

01.11.2013 Fragen&Antworten

# Kann rechtlich gegen schlechte Bewertungen von Patienten auf Internetportalen vorgegangen werden?

*J. Heberer*



## Frage

Ein niedergelassener Chirurg fragt an, ob gegen die Bewertung eines Patienten in einem Internetbewertungsportal mit der Aussage „schlechter Service, unfreundliches Personal, abweisend, geldgierig“, rechtlich vorgegangen werden kann.

## Antwort

Die Thematik der Bewertungen von Ärzten durch Patienten in Internetportalen ist nach wie vor häufig Gegenstand rechtlicher Beratung und weiterhin aktuell.

Zum Leidwesen der Ärzteschaft ist die Rechtsprechung bei der Beurteilung solcher Bewertungen grundsätzlich sehr großzügig ist. Es wird immer dann von einer Meinungsäußerung ausgegangen, wenn die Äußerung nicht objektiv überprüfbar ist (so beispielsweise LG Nürnberg-Fürth, Urteil vom 13.01.2010, Az. 3 O 3692/09; so auch LG Hannover, Urteil vom 13.05.2009, Az. 6 O 102/08).

Das OLG Frankfurt am Main hat in diesem Zusammenhang jüngst entschieden, dass Ärzte eine anonyme Bewertung auf solchen Portalen grundsätzlich hinnehmen müssen. Nach Auffassung des Gerichts seien die Bewertungen vom Recht der freien Meinungsäußerung grundsätzlich gedeckt.

Insbesondere ließen die Richter hier das Argument nicht abgeben. Denn nach Ansicht des Gerichts sei allgemeingültige Werturteile beschränkt und jeder Leser wissenschaftlich fundierte Bewertung handele. Der An OLG Frankfurt am Main, Urteil vom 08.03.2012 – 16 U : Bedeutung zur Revision zugelassen hat, bleibt abzuwa

Dem Grundrecht der freien Meinungsäußerung steht s Selbstbestimmung des Bewerteten gegenüber. Der Ent kann man aber entnehmen, dass der Einzelne grundsäi Selbstbestimmung hinnehmen muss, wenn und soweit Gemeinwohls oder überwiegenden Rechtsinteressen D zwischen der Schwere des Eingriffs und dem Gewicht c noch gewahrt ist.

Grenzen dieser Meinungsäußerung werden dann ange Angriff auf die Menschenwürde handelt, was im Weser BGH, Versicherungsrecht 2007, 249).

Aufgrund der grundsätzlichen Zulässigkeit derartiger E nicht immer einfach, entsprechende Bewertungen wird Schmähkritik als dasjenige herangezogen, was die Gre beispielsweise das Amtsgericht Oldenburg entschieden Bewertung dann nicht besteht, wenn die Bewertung be angesehen werden kann, sondern vielmehr einen sachl Wertungen und Einschätzungen des Bewertenden wie

Der Verfasser ist der Auffassung, dass die Aussagen de abweisend, geldgierig“ nach rechtlicher Beurteilung le Patienten, die vom Recht der freien Meinungsäußerung Sicht des Verfassers aber in jedem Falle nicht als Schm

Das Grundrecht der freien Meinungsäußerung gilt jede Tatsachenbehauptungen. Sofern hier Tatsachen behau wären, bestünde eine Möglichkeit, die Bewertung anzu nachgewiesen werden könnten.

Dementsprechend hat beispielsweise das LG Nürnberg eines Zahnarztes auf Erlass einer einstweiligen Verfüg aufgrund der sog. Störerhaftung stattgegeben. Dies de gegen deren Prüfpflichten annahm. Denn die Betreiber ihrem Kunden einen Nachweis dafür vorlegen lassen r Weil dies nicht geschehen sei und eine Verletzung von hafte nach Ansicht des Gerichts der Betreiber auf Unte sei.

Die Störerhaftung beruht auf dem allgemeinen Rechtsgefahrenquelle schafft oder andauern lässt, die ihm zu Abwendung der daraus Dritten drohenden Gefahr notwendig – ohne Täter oder Teilnehmer zu sein – in irgendeiner Herbeiführung einer rechtswidrigen Beeinträchtigung Dritter kommt es dabei nicht an. Indem das in diesem den Speicherplatz für die von den Nutzern verfassten E-Website über das Internet ermögliche, trage es nach Ansicht der Verbreitung von Äußerungen bei, die das allgemeine Persönlichkeitsrecht der Störerhaftung dürfe jedoch nicht über Gebühr auf Dritte nicht selbst vorgenommen haben. Sie setzt nach Ansicht insbesondere von Prüfpflichten voraus. Insofern sind nicht Patienten, die eine negative Bewertung über einen Arzt spätestens dann, wenn das Bewertungsportal durch den Portalbetreiber kommt dann eine Pflicht zur Anstellung des gesamten Sachverhaltes zu. Aus diesem Grund muss die

Folglich bestehen aus Sicht des Verfassers in der Regel

Zum einen kann der Arzt selbst eine Überprüfung durch direkt unter der Bewertung ein Feld mit einem entsprechenden Sachverhalt aus seiner Sicht darlegen kann. Hierbei sollen den tatsächlichen Gegebenheiten objektiv nachprüfbar Tatsachen wahrheitswidrig behauptet wurden. Zudem werden. Bei Äußerungen, die unter die freie Meinungsäußerung werden.

Zum anderen bestünde natürlich auch die Möglichkeit der Bewertung aufgefordert wird bzw. eine einstweilige Bewertung bei Gericht eingereicht wird. Dies löst jedoch vorzuvorauslagen wären. Die Gegenstandswerte in solchen 5.000,00 und EUR 10.000,00.

Deshalb empfiehlt der Verfasser regelmäßig in derartigen Portalbetreiber auch den von der Rechtsprechung gefordert auf dem Portal zu melden und die Überprüfung sowie anwaltlichen Erfahrung nach wird so eine Überprüfung

Sollte die Bewertung nicht entfernt werden, bestünde dieser Bewertung durch ca. drei/vier positive Bewertungen steuern.

*Heberer J. Kann rechtlich gegen schlechte Bewertungen von Patienten auf Internetportalen vorgegangen werden? Passion Chirurgie. 2013 November; 3(11): Artikel 08\_01.*

## Autor des Artikels



### **Dr. jur. Jörg Heberer**

Justitiar des BDC, Rechtsanwalt und Fachanwalt für  
Medizinrecht

Rechtsanwaltskanzlei Dr. Heberer & Kollegen

[> kontaktieren](#)